

Sonnenspreis
vierteljährlich mit „Mittwochsonntagblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung
und Belehrung“ bei den Anstößern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,50 Mk.,
beim Postweg 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Bestellung 1,90 Mk.
Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.
Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7-1 Uhr Mittags
und Nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.
Sprechstunden der Redaktion 11-1 Uhr Mittags



Inserions-Gebühr
für die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 13/16 Pf., für Privat-
in Werberung und Langzeilen 10 Pf.
Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigungen
nach Vereinbarung. Complizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenzeit 30 Pf.
Belagen nach Uebereinstimmung.
Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Vom 4. Februar d. J. ab findet im hiesigen Orte an **Sonn- und gesetzlichen Feiertagen** nur noch eine **einmalige Briefbestellung** statt. Der bisher bestandene zweifache Briefgang, welcher sich nur auf das Abtragen der nach dem Beginn der ersten Briefbestellung eingehangenen Zeitungen erstreckte, kommt vom genannten Zeitpunkt ab in Wegfall. Die Zeitungen werden danach an dem auf den Sonn- oder Feiertag folgenden Tage beim ersten Bestellaufgang abgetragen werden.

Merseburg, den 27. Januar 1894. Kaiserliches Postamt. K. O.
Wer den Ueberrest des am 15. Januar cr. in der „**Funkensburg**“, Leichstraße Nr. 9, hier stattgehabten **Brandes** bergeholt zur Anzeige bringt, das derselbe gänzlich brennlos wird, erhält von der **Brandversicherungs-Gesellschaft** eine **Belohnung bis zu „300 Reichsmark.“**
Merseburg, den 25. Januar 1894. **Der Magistrat.**

Dienstag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr
sollen auf dem hiesigen Altenburger Dämme verschiedene Hausen **Brennholz** öffentlich meistbietend **verkauft** werden.
Merseburg, den 26. Januar 1894. **Die Oekonomie-Deputation.**

Auction im städtischen Leihhause zu Merseburg
Mittwoch, den 7. Februar 1894, von 9 Uhr ab
der nicht eingetragene Pfandstock von **51501-52575**, enthaltend Gold- und Silberfachen, Kleibungsstücke, Federbetten, Wäsche pp.
Die etwaigen Ueberlöscher können binnen Jahresfrist in Empfang genommen werden.
Merseburg, den 7. Januar 1894. **Der Verwaltungsrath. Behendner.**

Merseburg, 29. Januar 1894.
*** Zum Geburtstag des Kaisers.**

Unser Kaiser hat am Sonnabend früh in seinen Gemächern zuerst die Glückwünsche seiner engsten Familie zu seinem Geburtstage erhalten, dann war die Kaiserin Friedrich mit dem Prinzen und Prinzessinen, den Geschwistern des Kaisers, zur Begrüßung erschienen. Hierauf kamen sämtliche in Berlin zur Geburtstagfeier anwesenden kaiserlichen Herrschaften, an der Spitze die Könige von Sachsen und Württemberg. Der König von Sachsen und die österreichischen Herrschaften begaben sich zum Festgottesdienste nach der Heiliggeistkirche. Der Kaiser begab sich mit sämtlichen Säulen um 10^{1/2} Uhr nach der Schloßkapelle. Im Ritterpavillon nahm der Kaiser die Gratulation des großen Hofstaates entgegen, im Kapitelsaal die seines militärischen Hofes. So ging der Zug der Fürstlichkeiten unter Vorantritt der Wagen und des großen Hofstaates nach der Schloßkapelle. Der Kaiser in der Uniform des 1. Garderegiments z. F. mit dem großen Bunde der Württemberg, führte die Kaiserin Friedrich, die zu Ehren des Tages das schwarze Wittwengewand angelegt hatte und eine Krone von hellrotem Moiré antrug. Die kaiserlichen Damen waren zum Kirchzuge in hohen Kleidern mit geschlossenen Hüften erschienen. Die Kaiserin war in einer Toilette von grünem Sammet, die wieder Einlässe von matterm hellgrünen, goldstapelnden Seidenstoff hatte, und wurde vom König von Württemberg geführt, der die Uniform seines preussischen Kaiserregiments angelegt hatte. Es folgten der Großherzog von Hessen und die Prinzessin Leopold, Prinz Heinrich und Prinzessin Friedrich Leopold, der Großherzog von Oldenburg und Prinzessin Albrecht zc. In der Schloßkapelle wurde der Königsgang in den Jubelgesängen des Domchors empfangen. Das Kaiserpaar mit den Fürstlichkeiten nahm die Plätze dem Altar gegenüber ein. Der Gottesdienst währte etwa 20 Minuten. Beim Auszuge der hohen Herrschaften aus der Schloßkapelle stimmte der Kaiser das Lied an: „Wir treten mit Veten vor Gott den Gerechten.“ In der Ordnung, wie der Zug die Kapelle betreten hatte, kam er in der Weissen Saal zurück. Hier, wo die Kaiserin zu beginnen sollte, verabschiedete sich Kaiserin Friedrich von den Majestäten, um sich zurückzuziehen. Die hohen Herrschaften begaben sich in eines der am Saale gelegenen Gemächer. Der Kaiser erließ dann nach kurzem Verweilen wieder und nahm an den Säulen des Trones Aufstellung, um die Begrüßungsgesänge abzunehmen. Von der Kapellentruppe erklangen Marschklänge, im Aufzuge kamen die Kanonen ihren Salut ab und so erfolgte der Vorbeimarsch. Zuerst der Reichslandgraf Graf Leprieu, der vom Kaiser ganz besonders gnädig mit Ansprache und Säubendank empfangen wurde, nach ihm die Wächter der fremden Mächte. Mit ihnen taufte der Kaiser die Begrüßungswünsche des Generalfeldmarschalls von Bode, des Fürsten Statthalters von Elsaß-Lothringen, des Präsidenten des Staatsministeriums Graf Eulenburg, der Präsidenten des Reichstages und des Abgeordnetenhauses entgegen. In der Reihe der

kauf seinen Dienst und trat in die Front des von ihm als Colonelleutnant zu kommandirten 2. Juges, die Kompanie salutierte, der Kronprinz schritt die Front ab, dann folgte der Paradermarsch. Von nun an trat der Prinz Dienst, jeder den gewöhnlichen Diensten auf der sog. Rouener Kommunikation. Major von Viebena wurde sein militärischer Begleiter. Hauptmann Diener unterrichtete den Prinzen in der Befehlskunst, Hauptmann Meyer in militärischen Übungen, Hauptmann v. Neumann in der Waffenkunst und Hauptmann Febr. von Vietinghoff in der Technik. Das Patent als Premierlieutenant hatte er am 22. März 1876 erhalten, und wurde am Kaisers Geburtstag 1880 zum Hauptmann befördert, 21 Jahre alt. Als solcher führte er am Tage seines Eintrags seinen Braut in Berlin, 27. Februar 1881, sein zum Ehrenwachdienst befohlene Kompanie selbst. Im selben Jahre avancierte Prinz Wilhelm am 16. September während der Kaisermandier in Holstein zum Major und trat als solcher in das Garde-Fußaren-Regiment ein. Vom 1. Juli 1883 ab trat er zur Dienstleistung beim 1. Garde-Feld-Regt. ein. Am 16. Oktober 1885 fand die Uebergabe des Garde-Fußaren-Regiments an den am 16. September zum Oberst ernannten Prinzen statt. Die Ehrenmann zum Generalmajor erfolgte am 27. Januar 1888. Die beiden Söhne als General der Infanterie legte sich der Kaiser selbst an.

Zur Reise des Fürsten Bismarck nach Berlin.
Die **Abt. Westf. Hg.** meldet: Aus ganz vorzüglichem Anlaß gehen uns über die **Veröffentlichung** des **Kaisers** mit dem Fürsten **Bismarck** im folgenden Nachtricht zu.
Am dem Oberhaupte erschien bekanntlich Graf **Herbert Bismarck**. Durch den Grafen Eulenburg wurde dem Kaiser hohes Wohlgefallen gemacht. Letzterer bekam sich eine Weile, bezog sich dann aber auf einen Fuß mit dem Kaiser. Die Kaiserin unterließ sich danach, das Königliche mit dem Grafen **Herbert** und erlaubte sich gelegentlich nach dem Abschied seines Vaters. Der Kaiser näherte sich seinem Ende. Es schien so, als werde ein **Zeit** der **Polen** nach dem Grafen **Herbert** zu planen, was er, doch neben dem Kaiser zu sehen kam. Der Kaiser sah dies, und ziemlich laut und außerordentlich freundlich gekümmert bemerkte er: „Nun, dann werde ich mich doch lieber lieber an den Kaiser ansetzen.“
Im 10. jedoch es. Nach am Sonntag wurde die **Abreise** des Grafen **Wolke** nach **Friedrichsruh** beschlossen, der bekanntlich am Montag seine Reise antrat. Es verdient hervorzuheben zu werden, das die Bestimmungen, die der Kaiser z. B. in der Abreise der **Verträge** aus **Wien** betrafte, auch wiederholtlich im Herbst und Winter beobachtet sind. So können wir aus untrüglichen Quellen mitteilen, das der Kaiser mehrere Male am die **Abreise** des Grafen **Herbert** zu planen, was er, doch neben dem Kaiser zu sehen kam. Der Kaiser sah dies, und ziemlich laut und außerordentlich freundlich gekümmert bemerkte er: „Nun, dann werde ich mich doch lieber lieber an den Kaiser ansetzen.“
Das **Aussehen** des Fürsten **Bismarck** wird in Berliner parlamentarischen Kreisen als sehr wenig erfreulich geschilbert. „Seine Gestalt ist abgemagert und zusammengefallen. Beim Aussteigen aus dem Zuge auf dem **Lehrter Bahnhof** hat er sich mühsam fortbewegt, so das Prinz **Heinrich** ihn seinen Arm anbot!“ Im **Salonwagen**, dessen Glasfenster bis auf einen geschlossenen waren, sah Prinz **Heinrich** zur Rechten, Fürst **Bismarck** zur Linken. Ersterer ließ sich mehr in die Rücken des Wagens zurückziehen, um den Fürsten dem Publikum höherer zu machen.
So wird unser Berliner Correspondent gehen hat, ist das **Aussehen** des Fürsten durchaus nicht so schlecht, wie oben geschilbert, obwohl sein **Wohlbefinden** ein weisses Harde trag. Man muß eben bedenken, das für einen **Abtäglichen** einen **Einblattpflicht** durchaus kein Vergnügen ist.
Das **Reichstagsgebäude** in Berlin hatte zu Ehren der **Ankunft** des Fürsten die **Flagge** aufgezogen. Viele **Abgeordnete** hatten sich aus dem **Reichstage** nach dem **Lehrter Bahnhof** begeben, um dem **Empfange** des Fürsten beizuwohnen.
Für die **Abreise** am **Abend** war eine **dichtgedrängte** **Menschenmenge** am **Wohlbefinden**. Beim **Wohlbefinden** des **Salonwagens**, in dem der **Kaiser** und **Fürst Bismarck** saßen, brach ein **unbeschreiblicher** **Zudrödel** los. „**Hoch der Kaiser! Hoch Bismarck!**“ so tönte es aus den **Wägen**. Vor und hinter dem **Wagen** ritten **Rittmeister**. Die **Ankunft** auf dem **Lehrter Bahnhof**, wo ein **dichtes** **Gedränge** war, erfolgte um **7^{1/2} Uhr**. **Prinz Heinrich** in **Arminenuniform** und ein **zahlreiches** **Offizierskorps** waren **erzogen**. Der **Kaiser** geleitete den **Fürsten** zum **Salonwagen**, drückte ihm **herzlich** die **Hand** und **lächelte** ihm **wiederholt** auf **beide** **Wangen**. Nachdem der **Fürst** den **rechten** **Blumenpenden** angefüllten **Salonwagen** bestiegen hatte, wandte sich der **Kaiser** mit **einigen** **huldvollen** **Worten** an den **Grafen**

Herbert Bismarck. **Alsbald** unterließ sich der **Monarch** wieder mit dem **Fürsten**, welcher den **Rittmeister** abgelegt hatte und zum **Fenster** hinaus sah. Das **Publikum** brachte dem **Kaiser** und dem **Fürsten** **ausdrücklich** **Hochrufe** und stimmte das **Lied** „**Deutschland, Deutschland über Alles**“ an. Als der **Zug** die **Halle** verließ, **erblickten** wiederum **Hochrufe**, auf welche **Fürst Bismarck** **freundlich** **lächelnd** mit **Bereiten** dante. Zu seiner **Begleitung** **bedenken** sich die **Grafen** **Herbert** und **Wolke** **Bismarck**, sowie **Prof. Schwemmering**. Der **Kaiser** verließ unter **beglückten** **Hochrufen** des **Publikums** den **Bahnhof**. Die **Rittfahrt** nach dem **Schloße** trat der **Kaiser** mit dem **Prinzen** **Heinrich** in **offenen** **Wagen** an, wiederum **freudig** **beglückt** vom **Publikum**.

Der **Empfang** des **Fürsten** **Bismarck** in **Berlin** ist, **darin** **stimmen** alle **berühmte** **Zeitungen** **aberein**, ein **sehr** **erfreulicher** **gewesen**, wenn auch das **Publikum** bei der **spätern** **Vorbereitung** des **geschlossenen** **Wagens** wenig **genug** zu **sehen** **blam**. **Uebertrieben** ist **aber**, wenn die **Behauptung** **aufgestellt** **wird**, **unter** **den** **Leuten** **sei** **nicht** **ein** **kleine** **Menschenmenge** **vereint** **gewesen**. Der **weltlich** **größte** **Teil** der **Arbeiter** **promanade** **war** **ganz** **frei**, **mit** **der** **Arbeits** **war** **der** **gewöhnliche** **Berwerb**. **Arbeiter** **waren** **spärlich** **vertreten**, das **darunter** **einige** **von** **Angehörigen** **des** **Berlin** **W. N. W. S.** **Das** **sah** **man** **an** **den** **massenhaften** **Zufuhrerscheinern**, die **sich** **darüber** **bewogen**. **Dem** **einsten** **Kaiser** **mit** **dem** **Empfang** **und** **besonders** **die** **Begrüßung** **mit** **dem** **Kaiser** **recht** **nahe** **gehungen**, wie **bei** **der** **Akademie** **im** **März** **1890**, **schimmerten** **auch** **jetzt** **in** **seinem** **Magen** **Erhären**.

An **Einzelheiten** **tragen** **wir** **nach** **über** **die** **Anwesenheit** **des** **Fürsten** **Bismarck** **in** **Berlin** **folgendes** **nach**: **Der** **Kaiser** **hat** **dem** **Fürsten** **Bismarck** **zum** **Chef** **des** **Kaiserregiments** **von** **Euphys** **Nr. 7**, **da** **la** **suite** **des** **sen** **der** **Fürst** **bisher** **geführt** **würde**, **ernannt**.

Am **dem** **Diner**, **welches** **Freitag** **Abend** **6** **Uhr** **im** **Schloße** **in** **den** **Räumen**, die **Fürst** **Bismarck** **benutzte**, **saßen**, **namens** **aufßer** **den** **Majestäten** **und** **dem** **Fürsten** **der** **König** **von** **Sachsen**, **Prinz** **Heinrich** **von** **Preußen**, **Oberst** **und** **Hausmarschall** **Graf** **Eulenburg**, **der** **Erzherzog** **und** **die** **Offiziere** **der** **Abordnung** **des** **Kaiserregiments** **von** **Euphys** **Nr. 7**, **zu** **dieser** **Gesellschaft** **Fürst** **Bismarck** **ernannt** **worden** **ist**, **und** **Graf** **Herbert** **Bismarck** **frei**. **Der** **aus** **Präsident** **Abends** **eingetroffene** **Regierungs-** **minister** **Graf** **Wolke** **Bismarck** **wurde** **nach** **seinem** **Eintritt** **ebenfalls** **zur** **Tafel** **geladen**. **In** **den** **Gemächern** **waren** **zahllose** **schöne** **Blumenpenden** **von** **unbekannten** **Händen** **eingehangen**, **der** **Fürst** **wurde** **durch** **dieselben** **auf** **Freude** **überführt**.

Die **König** **Hg.** **erzählt**, **das** **der** **babische** **Gefährde** **des** **Fürsten** **Bismarck** **das** **Wdauern** **des** **Großherzogs** **ausgedrückt** **hat**, **das** **dieser** **wegen** **plötzlicher** **Erkrankung** **ihn** **nicht** **haben** **persönlich** **in** **Berlin** **begleiten** **können**.

Der **Wohlf.** **Hg.** **wird** **nach** **berichtet**:
„Man hat in **letzten** **Zeit** **recht** **viel** **über** **das** **Aussehen** **des** **Fürsten** **Bismarck** **verhandelt**; **aber** **die** **günstigen** **Verhältnisse** **ausfallen** **hinter** **der** **Wahrheit** **zurück**. **Wer** **den** **Fürsten** **seit** **seiner** **Enttarnung** **zum** **Amte** **und** **von** **Berlin**, **also** **seit** **vier** **Jahren**, **nicht** **gesehen** **hat**, **wird** **eine** **ausfallende** **Benennung** **in** **der** **letzten** **Erklärung** **taum** **legen** **können**. **Das** **halb** **vollendete** **79. Lebensjahr** **hat** **doch** **sehr** **merkliche** **Spuren** **gehoben**. **Der** **Fürst** **ist** **abgemagert**, **er** **hat** **ein** **weisses** **Wohlbefinden** **und** **seine** **besondere** **spannliche** **Bewegung** **ist** **geschwunden**. **Da** **hier** **aus** **Kreisen**, **die** **dem** **Fürsten** **nahe** **stehen**, **das** **Wohlf.** **Schwemmering** **sich** **auf** **Keusche** **der** **Berliner** **Reise** **widerricht** **und** **nur** **mit** **gütigen** **Widerreden** **darin** **gehindert** **hat**, **Angenommen** **der** **ersten** **Begegnung** **des** **Kaisers** **und** **des** **Fürsten** **an** **der** **Lehrer** **zur** **Abordnung** **des** **Lehrers**, **wo** **der** **Kaiser** **ihn** **erwartete**, **verrichten**, **das** **die** **Spezialisten** **ergeben** **gewesen** **ist**. **Der** **Fürst** **hatte** **den** **Kaiser** **die** **Hand** **gefaßt**, **und** **er** **war** **aber** **ab** **umarmt** **und** **lächelte** **den** **Fürsten** **einmal** **herzlich**. **Der** **Fürst** **hieß** **seiner** **Begegnung** **taum** **Frei** **geworden** **sein**. **Präsident** **des** **Reichstages** **von** **Preußen** **sowie** **die** **Mitglieder** **des** **letzten** **und** **des** **preussischen** **Landtags** **haben** **ihre** **Namen** **in** **eine** **ausgelegte** **Reihe** **eingetragen**.“

Fürst **Bismarck** **ist** **in** **Friedrichsruh** **am** **Freitag** **Spätabend**, **begleitet** **von** **dem** **Grafen** **Herbert** **und** **Wolke** **Bismarck**, **sowie** **von** **Prof. Prof. Schwemmering**, **im** **besten** **Wohlbefinden** **weder** **eingetroffen**. **Eine** **zahlreich** **vermählte** **Wenge** **brachte** **dem** **Fürsten** **beglückte** **Ovationen** **dar**. **Dem** **Fürsten** **ist**, **nach** **dem** **H. R.** **die** **Reise** **nach** **Berlin** **zu** **bekommen**. **Er** **hat** **die** **Nacht** **zum** **Sonnabend** **vorsitzlich** **geschlafen** **und** **fröhlich** **vorgerichtet** **völlig** **erholt**.

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

